



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 064/2008

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:
60 - Planung, Bauordnung, Verkehr
Produkt:

Datum:
03.03.2008

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	12.03.2008	Vorberatung
Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales	12.03.2008	Vorberatung
Bezirksausschuss	24.04.2008	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	08.05.2008	Entscheidung

Anpassung des Angebotes Kinderspielplätze

Beschlussvorschlag 1:

Es wird beschlossen, im Rahmen der Anpassung des Spielplatzangebotes folgende Spielplätze zu schließen:

- KSP Stadtbusch (Nr. 42)
- KSP Breslauer Straße (Nr. 11)
- KSP Lindenallee (Nr. 26)
- KSP Wester Esch (Nr. 46)
- KSP An der Klinke (Nr. 6)
- KSP Agnes-Miegel-Straße (Nr. 1)
- KSP Magdalenenstraße (Nr. 56)
- KSP Horst Esch (Nr. 53)

Beschlussvorschlag 2:

Es wird beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, im Rahmen der Anpassung des Spielplatzangebotes für den Spielplatz Richters Weg (Nr. 37) alternative Nutzungsmöglichkeiten (z.B. besonderes Angebot für eine bestimmte Altersgruppe) zu prüfen.

Beschlussvorschlag 3:

Es wird beschlossen, im Rahmen der Anpassung des Spielplatzangebotes für den Spielplatz Darfelder Weg (Nr. 14) zunächst die Entwicklung in diesem Bereich abzuwarten.

Sachverhalt:

Die Ausschüsse für Umwelt, Planen und Bauen sowie für Jugend, Familie, Senioren und Soziales haben im Juni 2007 (Vorlage 173/2007) beschlossen, 10 – 15 % der vorhandenen Spielplätze abzubauen, um eine bedarfsgerechte Konzentration des Spielplatzangebotes zu erreichen. Gleichzeitig wurden die Kriterien festgelegt, die bei der Erarbeitung des Vorschlags zur Anpassung des Angebotes zu Grunde gelegt werden sollten.

Die Arbeitsgruppe hat anhand dieser Vorgaben eine Bewertung aller Spielplätze – mit Ausnahme der Spielplätze an den Schulen – vorgenommen und das Ergebnis in einer gemeinsamen Sitzung beider Ausschüsse am 27.11.2007 vorgestellt. Zur internen Beratung haben die Fraktionen entsprechendes Material erhalten, Vorschläge oder Anregungen wurden nicht unterbreitet. Die Verwaltung schlägt daher vor, die im Beschlussentwurf genannten Spielplätze abzubauen.

Die vorgeschlagenen Spielplätze befinden sich im untersten Bereich der Bewertungsskala. Zwei weitere Spielplätze, die sich ebenfalls in diesem Bereich wiederfinden, haben einen gewissen Sonderstatus und sollen daher weiterhin als Spielplätze genutzt werden. Zum einen handelt es sich um den Spielplatz Jakobikirchplatz (Nr. 24), der nicht mit einem eigenen Einzugsgebiet in die Bewertung eingeflossen ist. Dieser Spielplatz ist vielmehr als besonderes Angebot für Familien mit Kindern gedacht, die die Innenstadt von Coesfeld besuchen. Zum anderen liegt der Spielplatz Thors Hagen (Nr. 44) in einer öffentlichen Grünanlage unmittelbar angrenzend an den Kindergarten am Steveder Weg. Da die Grünanlage ohnehin erhalten bleibt und der Spielplatz durch den Kindergarten mitgenutzt werden kann, soll dieser Spielplatz nicht aufgegeben werden.

Der Spielplatz Darfelder Weg, der ebenfalls im unteren Bereich der Auswertung angesiedelt ist, befindet sich auf einem Privatgrundstück. Die Fläche ist angepachtet, der Vertrag jederzeit kurzfristig kündbar. Es gibt Absichten des Eigentümers, das Grundstück in absehbarer Zeit zu bebauen. Hier schlägt die Verwaltung vor, den Spielplatz dennoch nicht sofort zu schließen, sondern die Entwicklung – auch im Zusammenhang mit den künftigen Planungen für das Kulturquartier – zunächst abzuwarten.

Im Bereich Am Niesing, Haugen Kamp, Richters Weg und Berkelwiese ist ein deutliches Überangebot an Spielplätzen vorhanden. Drei Spielplätze der Kategorie B sind fußläufig nur wenige Minuten voneinander entfernt. Der Einzugsbereich des Spielplatzes Richters Weg wird hierbei komplett durch die Einzugsbereiche der Spielplätze Am Niesing und Berkelwiese (mit Bolzplatz) abgedeckt. Es wird daher vorgeschlagen, für den Spielplatz Richters Weg nach alternativen Nutzungsmöglichkeiten zu suchen. Die Thematik „Umnutzung von Spielplätzen“ wurde im Zusammenhang mit der Anpassung des Angebotes ja auch im Vorfeld bereits in den Ausschüssen diskutiert. Hierzu sollte dann ein Vorschlag des Jugendamtes erarbeitet werden, der später im Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales beraten wird.

Aus der Reduzierung des Angebotes wird eine Kostenersparnis für die Pflege und Unterhaltung der Spielplatzflächen sowie die Kontrolle und Wartung der Spielgeräte im Rahmen der Leistungsverrechnung des Baubetriebshofes von jährlich rund 13.200 € erwartet. Die freiwerdenden Mittel können zur Verbesserung des Angebotes auf den verbleibenden Spielplätzen verwandt werden.

Die zukünftigen Haushaltsansätze für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten können auf weniger Spielgeräte verteilt werden, so dass die abgängigen Geräte kurzfristiger ausgetauscht werden können, der Standard der verbleibenden Spielplätze steigt hierdurch an.

Über die Verwendung der Flächen kann zurzeit noch keine endgültige Aussage abgegeben werden. Die spätere Verwertung stellt aber auch kein Kriterium bei der Anpassung des Angebots dar!

Die Verwaltung wird den erarbeiteten Vorschlag in der Sitzung nochmals detailliert vorstellen und weitere Erläuterungen hierzu geben.

